**Zeitschrift:** Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
**Herausgeber:** Historischer Verein Uri
**Band:** 24 (1918)

**Artikel:** Verzeichnis der bei Marignano gefallenen Liviner
**Autor:** Wymann, Eduard
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-405565

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Verzeichnis der bei Marignano gefallenen Liviner.

Von Eduard Wymann.

Am 21. Juni 1489 beschloß das Land Uri, fortan alljährlich am Feste der zehntausend Ritter, also am Siegestage von Laupen und Murten, zum Danke für die in den Freiheitsschlachten erstrittenen Siege und zum Troste und Seelenheil der im Kampfe Gefallenen in sämtlichen Pfarrkirchen des Landes ein allgemeines, feierliches Jahrzeit zu begehen. Dieser Beschluß sollte behufs besserer Nachachtung in die Jahrzeitbücher eingetragen werden. Unseres Erachtens stellte der Landschreiber gleichzeitig allen Pfarreien auch einen Rodel zu, der eine annähernd vollzählige Liste aller in den Befreiungskriegen bisher umgekommenen Landleute enthielt und bei genanntem Anlaß von der Kanzel zu verlesen war. Aus Sorglosigkeit oder wegen Abnützung gingen diese Originalien unseres Wissens alle bis auf dasjenige von Seelisberg verloren. Einen Ausschnitt aus jenem denkwürdigen Aktenstück findet man als Faksimile in der Schrift „Das Schlachtjahrzeit von Uri", Seite 5.[1]) Die lange Totenliste, welche sich aus dem gigantischen Ringen bei Marignano am 13./14. September 1515 ergab, lenkte die Aufmerksamkeit der geistlichen und weltlichen Behörden neuerdings auf den alten Schlachtenrodel. Man trug denselben nunmehr in kräftiger und gefällig verzierter Buchschrift in alle jene Jahrzeitbücher ein, welche im zweiten und dritten

[1]) Das Schlachtjahrzeit von Uri. Im Auftrage der hohen Landesregierung als Andenken an die sechste Jahrhundertfeier der Schlacht am Morgarten und zur Erinnerung an die 1316 zu Uri ausgefertigten Bundesbriefe herausgegeben von Dr. Eduard Wymann, Staatsarchivar. — Reich illustriert zu beziehen durch das Staatsarchiv Uri, innerhalb des Kantons zu 2 Fr., nach auswärts zu Fr. 2.50. Bei Postbezug je 20 Rp. Zuschlag.

Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts in stattlichem Format aus Pergament erstellt wurden. Es scheint dieser Rodel in den Jahrzeitbüchern von Seedorf (1470), Attinghausen (1501) und Spiringen (1515) nur deshalb zu fehlen, weil sie noch vor der Schlacht von Marignano angefertigt worden. Das Jahrzeitbuch von Attinghausen enthält gegenwärtig allerdings das Schlachtjahrzeit, aber es ist nur hinten angehängt und von einer Hand des ausgehenden 16. Jahrhunderts geschrieben. Dagegen entstunden die Jahrzeitbücher von Altdorf, Silenen, Schattdorf, Wassen, Andermatt, Isenthal und Erstfeld noch unter dem frischen Eindrucke der Mailänderkriege. Andermatt beschränkt seine Namen auf die Kriegsopfer von Urfern, zeigt sich aber in Schrift und Anlage sonst enge verwandt mit den Jahrzeitbüchern von Schattdorf u. Wassen. Die Verlustliste von Bicocca (1522) liest man zurzeit nur im Jahrzeitbuch von Silenen und ein Anfang hiezu steht in Schattdorf. Sie mochte einst auch im Altdorfer Exemplar gestanden haben, ist aber diesfalls mit dem Schlusse der Totenliste von Marignano abhanden gekommen. In Erstfeld wollte der Schreiber die bei Marignano gebliebenen Livíner aufzeichnen, ließ es aber aus Mangel an Zeit oder Interesse beim bloßen Titel bewenden. Die übrigen Bücher gönnten aber den Untertanen jenseits des St. Gotthard die nämliche Ehre wie den Helden aus dem Lande Uri.

Selbstverständlich gab es neben dem amtlichen und öffentlichen Schlachtjahrzeit auch noch private Jahrzeitstiftungen für einzelne gefallenen Krieger, die entweder von ihnen selbst unmittelbar vor dem Auszuge oder nach ihrem Tode auf dem Felde der Ehre durch die Verwandten gestiftet wurden. Als Beispiel und zugleich als Nachtrag für die im „Schlachtjahrzeit" schon veröffentlichten derartigen Stiftungen bieten wir hier eine Stelle aus der ältern Chronik des Frauenklosters beim obern Heiligkreuz zu Altdorf.

„Item ist man auch schuldig, jährlich nach Maria Himelfahrt für Herrn Jacob Francesen Brickher ein hl. Seelmäß läßen zu laßen. Dißer Herr war des Herrn Jo. Casper Brickers, alß erster Bawherr unsers Gottshaus bim Hl. Creuz, einiger Sohn, welcher in dem müehsamen Bauwgeschäft auch fleißig mitgeholfen. Dem Vater hat man für seine gehabte Müehwaltung auf sein Begehren Gulden 1000 zur Recombens geben, weil er auch selbsten den Taglöhnern

geholfen hat mitarbeiten. Dem Sohn aber hat man 100 Dublonen verehrt, welche er aber hernach dem Gottshaus wider zugestelt, als er anno 1688 im Mertzen in Morea wider den Türggen zuo kriegen, gezogen ist, mit vorgemelter Bedingnus des hl. Mäßopfers. Er ist ein Jahr hernach aldorten in Negeroponten an einer Krankheit gestorben." [1])

Unter den Jahrzeitbüchern von Uri verrät dasjenige von Wassen eine mehrfach bemerkenswerte Selbständigkeit. Es bot sich Gelegenheit, dasselbe mit demjenigen von Schattdorf zu kollationieren. Gemäß einer Aufschrift auf dem Innern des hintern Deckels wurde das Schattdorfer Jahrzeitbuch 1518 vom Dominikanerbruder Jakob von Aegeri geschrieben. Das Wassner Exemplar scheint, wenn auch nicht ganz zur gleichen Zeit, so doch von der nämlichen Hand geschrieben. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch die Tatsache, daß sich im Gegensatz zu den andern Jahrzeitbüchern des Landes zu Wassen folgende drei Dominikanerheilige eingetragen finden: 8. März: Thome de Aquino, ordinis praedicatorum. 5. April: Vincencij, ordinis praedicatorum. 29. April: Petri, martiris, ordinis praedicatorum.

Das Buch ist heute besonders gegen Schluß (vom 16. Dez. an) unvollständig; es muß jedoch zwischen 1516 und 1527 entstanden sein. Franz Vinzenz Schmid (Bd. I, 6) läßt dieses Jahrzeitbuch gleichfalls vom eben erwähnten Dominikaner herstammen, aber die Jahrzahl 1501 dürfte auf einer Verwechslung mit Attinghausen beruhen. Auch mehrere andere Inhaltsangaben dieses Autors können wenigstens an Hand der noch vorhandenen Teile nicht bestätigt werden.

Das Schlachtjahrzeit wird im Altdorfer Jahrzeitbuch durch eine schöne, stilvolle Initiale W eingeleitet. Wir stellten sie, allerdings nur in Schwarz und verkleinert, an die Spitze der betreffenden Pu-

[1]) Vgl. dieses Neujahrsblatt, S. 15 und 17 und das Schlachtjahrzeit von Uri, S. 60. Der nämliche Krieger ist auch über dem Portal des Frauenklosters verewigt, wo unter dem schön in Sandstein gehauenen Brückerwappen über dem Türsturz zu lesen ist: „Joan. Caspar Bruckher, Anwaldt vnd Zahlherr vnd Jacob Frantz, sein Sohn, Bauwherr dises loblichen Gottshaus 1677." Die Zahl 77 wurde vor etlichen Jahren mit Farbe ergänzt, da einige Teile abzubröckeln beginnen. Wie sich nachträglich herausstellt, ist unter Kaspar Roman Beßler wirklich der alte Thurgauer Landvogt zu verstehen. Er hatte das genannte Jahrzeit durch eine Vergabung von 400 Gulden gestiftet, Hauptmann Franz Tanner bezahlte gleich viel. Anna Fischer, Anna Tax und Jakob Gartmann spendeten je 100 Gl. und die Familie Giel von Gielsberg 250 Gl. Elisabetha Mutschlin, die Witwe des Jakob Lew, schenkte 1627 einen Gültbrief von Gl. 100.

blikation. Ferner verwerteten wir daselbst Seite III und 3 aus dem nämlichen Text zwei weitere hübsche Anfangsbuchstaben, die im Original natürlich farbig gehalten sind. Dieser sorgfältigen, künstlerischen Ausstattung kommt das Schlachtjahrzeit von Wassen namentlich durch die prächtige Initiale W am nächsten. Wir verweisen auf die etwas verkleinerte Wiedergabe auf unserer Tafel IV. Das Schlachtjahrzeit ist hier unter dem Datum des 22. Juni (E. Decem milium martyrum) eingetragen. Der Name „Georg: Herrenberger" will uns möglicherweise mit dem Zeichner (Illuminator) der Initiale bekannt machen. Der andere Name „Joan. Emelin" ist jedoch als eine völlig unbefugte und schlecht plazierte Federübung zu betrachten.[1])

Das Jahrzeitbuch von Wassen enthält als das einzige in Uri ein besonderes Sempacher Schlachtjahrzeit.[2]) Auch das allgemeine Schlachtjahrzeit bringt mehrere selbständige Stellen von Bedeutung. Schon unter den am Morgarten Gefallenen nennt es statt des Cuonrat Löri einen Cuonrat Löw, welcher Geschlechtsname für jene Zeit im Madranertal wirklich nachgewiesen werden kann. Unter denjenigen, welche bei der Belagerung des Schlosses von Lauis in der zweiten Hälfte des Jahres 1512 umgekommen, erwähnt Wassen allein einen Hans Schenhil (Schenkel). Außer dem Jahrzeitbuch von Attinghausen finden wir in der Verlustliste von Marignano auch in Wassen neben einem „Balteſſer Schenckil" noch einen Jakob Schenkel. Er steht an letzterem Orte zwischen den Namen der Toten von Ursern und Livinen. Es heißt da: „Jacob Schenhil, ist by dem Keyſſer umkomen." Er fiel mithin offenkundig auf jenem Zuge, den Kaiser Maximilian im Frühjahr 1516 gegen die Franzosen in der Lombardei unternahm. Am 7. März brachen etwa 20,000 Schweizer als kaiserliche Soldtruppen in Trient gegen Italien auf und errangen anfänglich bedeutende Erfolge. Aber schließlich endigte das Unternehmen aus Mangel an planmäßiger, entschlossener Führung ohne Nutzen für den Kaiser.[3])

[1]) Wegen der spätern Verlegung des Schlachtjahrzeites heißt es zu Wassen am 20. Februar: „Prima die Martis Quadragesimae celebratur festum SS. Decem Millium MM. tanquam Apostoli cum anniversario eorum, qui pro patriae libertate mortui sunt." Am Rande steht: „Hac die parocho pro sacro asses 20 et pauperibus 10 in pane, ut infra fol. 57·"

[2]) G. Kiliani et sociorum eius Anno Domini Mccclxxxvi Jar. Aniversarium occisorum in Sempach.

[3]) Ferdinand Vetter, Der Mailänderkrieg von 1516 und Niklaus Manuel. Archiv des hist. Vereins des Kantons Bern, Band XXIII (1917), S. 141, 149.

Aus dem alten Jahrzeitbuch von Wassen, 1516—1527.

Mit dem Jahrzeitbuch von Attinghausen zählt Wassen außer dem Albin Rott auch einen Melchior Rott als Helden von Marignano auf. Dieses Geschlecht war in Wassen einst vertreten. Eine viel spätere Hand setzte zu dieser Liste noch einen „Jacob Brücker" und einen „Marti Symon von Ospental" hinzu, obgleich im Verzeichnis schon ein Marti Simon an der Matt vorkommt.

Von größerem Belang ist die genaue Heimatangabe der bei Marignano gebliebenen Liviner. In Altdorf erscheinen sie nur unter dem Gesamttitel „Die von Lifinen". Auch die übrigen Jahrzeitbücher kennen eine gemeindeweise Ausscheidung nicht. Und doch ist es sehr wertvoll, zu wissen, daß in jener Riesenschlacht 31 Mann von Eriels, 33 von Irnis, 14 von Quint, 5 von Prat, 8 von Pfaid und je ein Mann von Chiggiogna, (Anzonik und Polmenk) als Helden das Schlachtfeld deckten. Die 31 „Knecht" von Airolo, die 33 von Giornico und die 14 von Quinto bildeten ohne Zweifel die Blüte und den Kern der gesamten waffenfähigen Mannschaft jener Orte und ihr Verlust bedeutete eine eigentliche Katastrophe für die betreffende Gemeinde, welche man nicht so leicht vergaß. [1])

Vergleichsweise mag die Erinnerung dienen, daß gemäß der Urner Landsordnung vom Jahre 1600 zum Landsfändli mit 300 Mann und zum Panner mit 600 Mann die Liviner insgesamt nur 88, beziehungsweise 176 Mann zu stellen hatten. Jede Nachbarschaft (Vicinanza) lieferte beim Auszug mit dem Landsfändli je 11 und beim Auszug mit dem Landespanner je 22 Krieger, „alle reyßbar, wollgerüst und bewert allwegen nach Guothbedunken und Wollgevallen einer Obrigkeit ze Urj." Das letztere Aufgebot schloß unter anderm 60 Musquetenträger in sich, wovon 25 aus dem Untertanenlande jenseits des St. Gotthard entnommen wurden. Die acht Nachbarschaften, deren erste drei oberhalb und die andern fünf unterhalb des Platifer lagen, hießen in damaliger Sprache: 1. Orgyelitz, darunder hört Wall, Madrann. 2. Quint, Kilchgang und Nachpurschafft Lurenco, Ronncho, Altancha, Piotha, Umbry und Varenntio, so dartzuo hören. 3. Prath mit dem Thall Pedrè. 4. Pfayd sampt

[1]) Im Jahre 1910 gab es im ganzen Bezirk Leventina 286 Schweizer männlichen Geschlechtes im Alter von 20–24 Jahren und 232 Eidgenossen im Alter von 25–29 Jahren. Gleichzeitig wohnten Schweizerbürger beiderlei Geschlechtes in der eigenen Heimatgemeinde zu Airolo 1091, Anzonico 196, Chiggiogna 116, Faido 185, Giornico 327, Prato-Fiesso 137, Quinto 914.

dem Berg. 5. Cüſognia, darzuo hören Cuſogna, Traverſa, Molla, Bruſiaſcha, Calonico. 6. Curonico, Cala, Dör, Grum, Gryhio. 7. Gyrnyß ſampt dem Berg darzuo. 8. Boydt, Perſonico und Clöſterlyn: (Poleggio).

Die Namen der Livíner Helden von Marignano ſind offenſichtlich ſtark verdeutſcht und vom Gehör nach der Dialektausſprache aufgeſchrieben worden. Emil Motta und Eligio Pometta ſuchten die richtige urſprüngliche Benennung zu rekonſtruieren.[1]) Nach der jetzt bekannten Verteilung auf die verſchiedenen Gemeinden des Livinentales ſollte dies nun leichter und erfolgreicher als bisher geſchehen können. Wir geben nachſtehend die fraglichen Namen genau nach den im Waſſner Jahrzeitbuch enthaltenen Aufzeichnungen wieder und ſtellen ihnen als paſſende Einleitung die gleichenorts vorfindliche Schlachtbeſchreibung voran.

## Die Schlacht geſchechen zuo Meyland.

In dem Jar des Herren, do man zalt M$^{o}$ V $^{c}$ XV, beſchach der Stritt zue Meyland, da der Künig von Franckrich in eygner Perſon mit gſin iſt mit groſſer Macht zuo Roſſ und zuo Fuoß, und mit unzalberlichem Geſchütz ſich hinder eynen Graben, xviii Schuech wyt, gelegert hatt, und uf des helgen Crütz Abend im Herbſt um die zwey nach Mittag, alſ die unſeren uff yr Fyend zugent und die angriffen woltend, komen ſy unwüſſenlich an den obgeſchribnen Graben hinder die Vind mit unſeglichen Geſchütz nach allem Vorteyl gerüſt, an welichem Graben die unſeren groſſen Schaden enpfiengend vor und ee ſy hindurch komen mochtend, yedoch zuoletzſt alſ ſy hindurch komend, ſtrittent ſy mit yren Vyenden biß in die Nacht und ſchluogend die uß irem Leger, und als es ſo vil Nacht ward, das enttwederen Teil nütz mer ſchaffenn moch, ſtuondend ſy die gantz Nacht gegen einander in einer Ordnung und mornendis an des heligen Crützdag, ſobald der Tag dahaer brach, griffend ſy einander wider an und ſtrittend mit einander byß uff die X Stund vor Mittag. Do zugent ſy mit gewerter Hand mit iren Buxen wider umm in die Stat Meyland und uff der ſelbigen Walſtatt plibend von den unſeren namlich . . . .

[1]) Motta, Bollettino storico della Svizzera italiana 1879 pag. 174. — Pometta, Come il Ticino venne in potere degli Svizzeri. Bellinzona 1913. Vol. II, pag. 130. Hinſichtlich der deutſchen Varianten verweiſen wir auf die Fußnoten in unſerer Publikation: Das Schlachtjahrzeit von Uri, S. 27–29.

## Das sind die Knecht von Oergeltz.

Heinrich Pin, Venrich und Stathalter.

| | | |
|---|---|---|
| Hans Baß. | Guppffer Peterman. | Nazarius Redt. |
| Bartly Byatz. | Hans Albert. | Jacob Philip Jeger. |
| Jackly Marti Matt. | Caſper Schnider. | Hans Chlem. |
| Ambroſius Tigial. | Jacob Zop. | Hans Martinet. |
| Peter Zimerman. | Jany Gothart. | Gilgi Imholtz. |
| Hans ſin Sun. | Hans Schanon. | Dominick Omana. |
| Hans Groß. | Marti Schanon. | Joerg Ramel. |
| Criſtoffel Pedrina. | Bernard Schanon. | Thoeny Ramel. |
| Hans Otmar. | Marti von Ronck. | Hans Thoeni Piſchen. |
| Hans Bruontz. | Hans Mett. | Petter Mett. |

## Die von Yrnis.

| | |
|---|---|
| Houptma Stanga. | Ambroſius Chlem. |
| Her Jacob Schwedes. | Lorentz Sigeriſt. |
| Schwan Anthony Bickigmoeg. | Thoeny Orland. |
| Niclaus ſin Bruoder. | Gulielm Anthongin. |
| Jacob Knecht. | Steffan Bertt. |
| Thoeny von Kantzoy. | Stephan Petter. |
| Marti von Troeyſch. | Der towp Schmidt. |
| Michel Pedrett. | Willem Lorentz. |
| Peter Gwlielm. | Peter Schwan Franſchin. |
| Peter Kaym von Anzonick. | Hans Jacob Min. |
| Thoeni Maria. | Hans Peter Franck Sun. |
| Peter von Schnider. | Hans Aran. |
| Lorentz vom hobrem Ort. | Jacob Petter. |
| Jacob Bertaſch. | Hans Pfaff. |
| Schwanin von Seim. | Thoeny Werſaſſchin. |
| Schwanin Jacomoe. | Willelm Gwider. |

Peter Ruſcka.

## Die von Quint.

| | | |
|---|---|---|
| Marti Philip. | Peter Mett. | Marti Schanin. |
| Thoeni Montin. | Peter Schanoe. | Hans Vogriſch. |
| Jacob Togin. | Peter von My. | Peter Franciſg. |
| Marti Schaney. | Thoeni Ruſcka. | Peter von Kortt. |
| Schwanoe Bernadt. | Hans von Potz. | |

## Die von Bratt.

Hans Schanbon. Theeny Mode. Hans Schanbon.
Hans Schanasch. Anshelmus Gay.

## Die von Pfeyd.

Hans Lewentin. Hans von Polmenck.
Peter Bertin. Jacob Schnider.
Hans Pedret. Min Jacmina.
Jacob sin Sun. Hans Giacky.
Hans Gvlielmi von Gischonia.

Bilder von der verkehrten Welt.

Nach einem Holzschnitt im Besitze des Hrn. Antiquars Aschwanden, Altdorf.